Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Schiltach/Schenkenzell

Herbst 2011

Der reiche Kornbauer
„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘
So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“
JESUS IN EINEM GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER, LUKAS 12,16–21

Vorwort
– Pfarrer Dr. Christoph Glimpel

Liebe Gemeindeglieder!

Der Goldene Oktober weckt das Bedürfnis zu danken: Für die Pracht der herbstlichen Natur und für alle guten Gaben, die wir aus dem Garten, vom Feld oder auch von den Bäumen geerntet haben. Am ersten Sonntag des Monats verleihen wir diesem Dank mit einem festlichen Gottesdienst Ausdruck.

Was aber bedeutet danken? Schon als Kinder lernen wir: Bedank dich, wenn du etwas geschenkt bekommst! Der Dank entzündet sich also daran, dass eine Sache in meinen Besitz herüberwechselt: Ein Spielzeug, ein Buch oder auch etwas Größeres.

Im Erntedankgottesdienst bekommt das Danken einen noch tieferen Sinn: Da danken wir Gott, dem alle Dinge gehören: „Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen." (Ps 24,1) Wir erkennen: Nur vorübergehend gehen einige Dinge in unseren Besitz über – irgendwann müssen wir sie zurückgeben. Die Gestaltung des Erntedankaltars mit Erntegaben bringt das symbolisch zum Ausdruck.

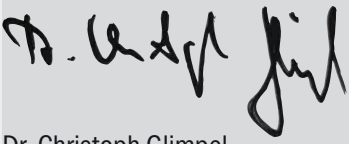
Dazu passt das Evangelium des Erntedankfestes: Da geht es um einen Bauern, der viel Besitz angehäuft hat und mit den Planungen für die Zukunft beschäftigt ist, als er erfahren muss: Meine Zeit ist gekommen, ich muss sterben (vgl. Lk 12,16-21)!

Das Erntedankfest hilft uns, rechtzeitig all unsere Besitztümer als geliehen zu betrachten. Auf diese Weise brauchen wir uns nicht an sie zu klammern – der Sinn unseres Lebens steht ohnehin woanders.

Leben im Zeichen des Erntedankfestes bedeutet: eine gesunde innere Distanz zu allem Besitz gewinnen. Um es auf eine Formel zu bringen: „Haben, als hätte man nicht". So zu leben, das lässt uns etwas schmecken von der „herrlichen Freiheit der Kinder Gottes" (Röm 8,21).

Dass Sie – neben all den köstlichen Früchten des Herbstes – auch diese Freiheit schmecken dürfen, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr Pfarrer



Dr. Christoph Glimpel

Das Dekoteam freut sich auf Ihre Erntegaben am Freitag, 30.09.2011. Die Kirche ist ganztägig geöffnet, sodass Sie Ihre Gaben von 09.00 bis 18.00 Uhr anliefern können. Der Altar soll groß und bunt werden und durch seine Fülle unseren Dank für alle Gaben widerspiegeln.

Förderverein der evangelischen Kirchengemeinden Schiltach/Schenkenzell e. V.

Herzliche Einladung zum Gemeindeessen am Sonntag, 02. Oktober 2011 nach dem Erntedank-Gottesdienst. Heute bleibt Ihre Küche kalt. Nehmen Sie Platz an den schön dekorierten Tischen im Martin-Luther-Saal und lassen Sie sich von dem Angebot des Fördervereins verwöhnen. Genießen Sie die große Tischgemeinschaft und unterstützen Sie unseren Förderverein.

Am Samstag, 08. Oktober 2011 findet der traditionelle Herbstmarkt des Fördervereins statt. Beim Marktstand in der Schramberger Straße werden von 9.00 bis 12.00 Uhr die haltbaren Gaben des Erntedank-Altars und weitere Produkte aus Garten, Küche und Keller zum Verkauf angeboten. Damit ein reichhaltiges Angebot vorgehalten werden kann, bitten wir auch in diesem Jahr wieder herzlich um Ihre Unterstützung. Haltbare Produkte können bereits im Laufe der Woche vormittags im Pfarrbüro abgegeben werden. Der Förderverein bedankt sich herzlich bei allen, die zum Erfolg dieser Aktion durch Spenden und Einkäufe beitragen und bei den fleißigen Helfern aus Schiltach und Schenkenzell.

Im Gespräch mit dem Wort Gottes

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der Herr, dass ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn." (Amos 8,11)

Liebe Gemeindeglieder!

Im letzten Jahr haben einige Mütter kritisiert, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden bekämen zu wenig zum Auswendiglernen mit auf den Weg. Da haben sie Recht gehabt! Und gerne nehme ich diesen Hinweis auf. Nicht alle werden jedoch die Meinung der besagten Mütter teilen. Darum hier einige Hinweise zum Thema Auswendiglernen von geistlichen Texten und Liedern:

Stellen Sie sich vor, Sie bereiten eine lange Wanderung vor. Es geht durch einsames Gebiet. Da muss Proviant mitgenommen werden. Sie setzen sich also hin und schmieren Brote, packen Schokoriegel, Äpfel und Getränke ein. Um das zu machen, müssen Sie keinen Hunger haben. Sie wissen aber: Ich werde irgendwann Hunger bekommen! Und dann wäre ein leerer Rucksack eine Katastrophe!

So ist es auch mit dem Auswendiglernen von christlichen Texten. Beim Lernen sagen sie uns vielleicht noch nicht viel, und beim Wiederholen manchmal auch nicht. Das kann langweilig und trocken sein, keine Frage. Aber irgendwann sind wir froh, solche Texte in Kopf und Herz zu haben. Sehr froh! Ja, ich habe bewusst „wir" geschrieben. Denn nicht nur für Konfis ist es wertvoll, bestimmte Texte auswendig zu können. Auch für uns anderen kann das Lernpensum der Konfis eine Chance sein. Also, wie wäre es, wollen Sie mitlernen? Die auswendig zu lernenden Texte können Sie im Pfarrbüro abholen oder von unserer Homepage herunterladen, unter www.ev-kirche-schiltach.de oder selbst in Bibel und Gesangbuch nachschlagen (siehe Angaben auf Seite 6). Lernhilfen wird es geben, für Sie und die Konfis, und zwar insbesondere, was die Lieder angeht: Diese werden in den Gemeindegottesdiensten sehr häufig auftauchen, sodass es beim trockenen Auswendiglernen in der guten Stube nicht bleiben muss.

Nun hoffe ich, etwas Appetit gemacht zu haben aufs Auswendiglernen. Eine kleine Begebenheit noch zum Schluss: Einmal war ich joggen und wälzte Probleme, es stand einiges Unangenehmes bevor. Da sah ich auf einem Zweig einen winzigen Vogel, der herrlich sang. Und mir fiel ein, was Jesus gesagt hatte: „Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen" (Mt 6). Und schon ließen mich meine trüben Gedanken los! Das ging aber nur, weil ich etwas in meinem „Rucksack" hatte – weil ich vor langer Zeit etwas auswendig gelernt hatte, was ich jetzt brauchte! Also viel Freude und Erfüllung beim Lernen!

Ihr Pfarrer Dr. Christoph Glimpel

Tod und Auferstehung Jesu Christi

a) Der Gottesknecht (Jes. 53, 4 bis 7)
b) Die sieben Worte Jesu am Kreuz
(Lukas 23, 33 bis 34), (Lukas 23, 39, 41 bis 43),
(Johannes 19, 26 bis 27), (Matthäus 27, 46), (Johannes 19, 28),
(Johannes 19, 30), (Lukas 23, 45 bis 46)
c) O Haupt voll Blut und Wunden (EG Nr. 85 Verse 1, 9 und 10)
d) Wir wollen alle fröhlich sein (EG, Nr. 100 Verse 1 bis 5)
e) Die 7 Ich-bin-Worte Jesu
(Joh. 6, 35), (Joh. 8, 12), (Joh. 10, 9), (Joh. 10, 11),
(Joh. 11, 25 f.), (Joh. 14, 6), (Joh. 15, 5)

Hinwendung zu Jesus Christus

a) Wie Glaube entsteht (aus dem Kleinen Katechismus Martin Luthers)
Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft
an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm
kommen kann;
sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen,
mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und
erhalten.
b) Er weckt mich alle Morgen (aus dem Evangelischen Gesangbuch,
Nr. 452 Verse 1 bis 5)
c) Herr, ich komme zu dir (aus dem Anhang
„Singt das Lied der Freude“ Nr. 928)

Leben mit Gott

a) Psalm 23
b) Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG Nr. 369 Verse 1, 2 und 7)
c) All Morgen ist ganz frisch und neu (EG Nr. 440 Verse 1 bis 4)
d) Die 10 Gebote
e) Vater, deine Liebe („Lebenslieder plus“ Nr. 19)
f) Das Apostolische Glaubensbekenntnis
g) Großer Gott, wir loben dich (EG Nr. 331 Verse 1 und 2)

LITERATURPREDIGTEN ZU WERKEN VON MAX FRISCH (1911 – 1991)

„Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am wenigsten aussagen können, wie er sei. Die Liebe befreit aus jeglichem Bildnis. Unsere Meinung, dass wir das andere kennen, ist das Ende der Liebe. Du sollst dir kein Bildnis machen."

„Du sollst dir kein Bildnis machen" (Ex 20,4) – so lautete das Lebensmotto des schweizerischen Schriftstellers Max Frisch, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde.

„Du sollst dir kein Bildnis machen" – was in der Bibel mit Blick auf Gott gilt, wendet Frisch auch auf das Verhältnis der Menschen untereinander an. Menschen sind Geheimnisse, und Sünde ist da, wo Menschen festgelegt und definiert werden: da hört die Liebe auf!

Es lohnt sich, die Gedanken von Max Frisch ins Gespräch zu bringen mit der Bibel. Im Rahmen von drei Literaturpredigten soll das geschehen, dabei werden die Werke „Homo faber", „Stiller" und „Mein Name sei Gantenbein" als Gesprächspartner aufgenommen.

„Homo faber" berichtet von der Festlegung eines Menschen, von der Zerstörung seines Geheimnisses – ein passendes Thema für den Buß- und Bettag, 16. November 2011 (18.15 Uhr in Schenkenzell, 19.30 Uhr in Schiltach).

„Stiller" wehrt sich gegen Festlegungen durch andere. Man könnte sagen: Der Mensch ist nie festgelegt, sondern offen für die Ewigkeit. Darum wird es dann auch am Ewigkeitssonntag, 20. November 2011 gehen (09.00 Uhr in Schenkenzell, 10.00 Uhr in Schiltach).

„Mein Name sei Gantenbein" schließlich spielt mit einer Vielzahl von Identitäten – nur so lässt sich das Geheimnis des Menschen fassen, und vielfältig umschreibt die Bibel ja auch das Wesen des wahren Menschen: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Damit sind wir dann am 01. Advent, 27. November 2011 angelangt (am Vorabend 26.11. um 19.00 Uhr in Schenkenzell und am Sonntag 27.11. um 10.00 Uhr in Schiltach).

Seien Sie herzlich eingeladen zu dieser Predigtreihe!

Ihr Pfarrer Dr. Christoph Glimpel

Konzerte und kirchenmusikalische Veranstaltungen in der evangelischen Stadtkirche

MONTAG, 3. OKTOBER 2011, 19.00 UHR GOLDEN HARPS GOSPELCHOIR

Gospelchor (Lahr) mit Band. Eintritt: 9,– Euro (erm. 6,– Euro), Familienkarte 20,– Euro. Infos auch unter: www.goldenharps.de. Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Schiltach.

BLÄSERWOCHE DES POSAUNENCHORES

Bisheriger Höhepunkt des Posaunenchores in diesem Jahr war die Teilnahme am Badischen Landesposaunentag in Wertheim. Über 1.500 Bläserinnen und Bläser brachten Wertheim, das Städtchen an Main und Tauber, für ein ganzes Wochenende unter dem Thema „Ein

feste Burg“ zum Klingen und Schwingen. Nicht nur die Erwachsenen nahmen das vielfältige Angebot an Konzerten und Workshops wahr, auch unsere Jungbläser erlebten ein spannendes Spieleprogramm „Auf den Spuren von Robin Hood“ auf der Burg. Nun steht das nächste Ereignis bevor, allerdings in etwas kleinerem Rahmen, dafür aber mit Bläserinnen und Bläsern aus den Posaunenchören der benachbarten Orte. Bezirkskantor Traugott Fünfgeld aus Offenburg wird die diesjährige Bläserwoche im Oktober leiten. Außer den Bläsern wird auch Kantor Detlev Zeller an der Orgel zu hören sein. Zur „Geistlichen Abendmusik“ am Samstag, dem 22. Oktober 2011, um 19 Uhr laden die Mitglieder des Posaunenchores in die Stadtkirche ein.

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2011, 19.00 UHR GEISTLICHE ABENDMUSIK ZUM ABSCHLUSS DER BLÄSERWOCHE

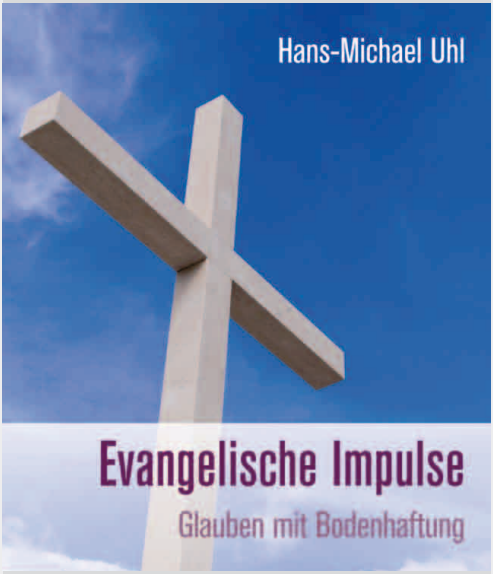
Posaunenchöre aus Schiltach und Nachbargemeinden. Leitung: Bezirkskantor Traugott Fünfgeld (Offenburg), Detlev Zeller, Orgel. Ein-

tritt frei, Spenden erbeten. Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Schiltach.

SONNTAG, 30. OKTOBER 2011, 19.00 UHR
TEXTE UND TÖNE ZUR REFORMATION

Pfr. Hans-Michael Uhl (Hausach), Texte. Detlev Zeller, Orgel. Eintritt frei. Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Schiltach.

„Hans-Michael Uhl. Und sie bewegt sich doch! Evangelische Impulse in bewegten Zeiten – eine Lesung zum Reformationsfest 2011“.



Totgesagte leben länger – das gilt auch für die Kirche, die schon oft und von vielen totgesagt wurde. Hans-Michael Uhl liest und erzählt Quicklebendiges aus dem Alltag der evangelischen Kirche, in der deutschen Provinz und in der Hauptstadt der Christenheit, Rom. Da und dort kennt er sich aus, weiß Vergnügliches und Erstaunliches zu berichten und zeigt, wie gegenwärtig die Reformation ist. Typisch Evangelisches paart er mit ökumenischen Perspektiven, historisch Bemerkenswertes führt ihn zu neuen Horizonten. Anregend und ermutigend, intelligent und vergnüglich dieser literarische Spaziergang durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Kirche.

SONNTAG, 20. NOVEMBER 2011, 18.00 UHR
CHORKONZERT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Schiltacher Kantorei, Evangelischer Kirchenchor Gutach, Gastsänger, Cappella Vivace Rottweil, Leitung: Detlev Zeller. Eintritt: 10,00 Euro. Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

IMPRESSUM:
Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinden
Schiltach/Schenkenzell
Gesamtherstellung: TMG-DRUCK, Schiltach

Redaktionsschluss
für den Weihnachtsgemeindebrief
ist der 14. Oktober 2011

KONTEN:
Volksbank Schiltach
Konto-Nr. 30 400 100, BLZ 664 927 00

Sparkasse Schiltach
Konto-Nr. 1-062760, BLZ 664 527 76

Foto: Wodicka

DAS JENSEITS BEGINNT IM DIESSEITS

Dass ein Mensch nach seinem irdischen Tod in irgendeiner Weise fortbesteht, glaubten die Menschen nicht zu allen Zeiten. So verkündet Psalm 104, 29 völlig illusionslos: Der Mensch zerfällt zu Staub, wenn Gott ihm den lebensspendenden Atem entzieht. Nach Psalm 116, 3 führen die Toten immerhin ein Schattendasein im unterirdischen Totenreich. Damit war kein Paradies gemeint, sondern ein Ort des Schreckens. Erst im dritten vorchristlichen Jahrhundert begannen die Menschen der Bibel, auf ein besseres Jenseits zu hoffen. So schreibt der Autor des biblischen Buches Daniel (12, 3): „Die Verständigen werden leuchten wie der Glanz des Himmels. Und die, welche den Weg zur Gerechtigkeit gewiesen haben, leuchten wie die Sterne immer und ewig."

Gewissensqualen können einem Menschen das Sterben zur Hölle machen. Umgekehrt vermögen Menschen sehr friedlich vom Leben Abschied zu nehmen. Vielleicht waren es solche Erfahrungen, die den Glauben an einen Himmel und eine Hölle beflügelten. Zu Jesu Lebzeiten glaubten die Menschen jedenfalls an eine ausgleichende Gerechtigkeit auch nach dem Tod. An diesen Glauben knüpft Jesus mit seinem Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus an (Lukas 16, 19–31). Im Gleichnis fährt der egoistische Reiche in die Unterwelt und erleidet Qualen. Unterdessen tragen Engel den armen Lazarus in Abrahams Schoß. Dem Gleichnis zufolge kommen also keineswegs alle Menschen in den Himmel.

Wie kaum ein anderer verstand sich der Theologe Martin Luther (1485–1546) darauf, Menschen auf ihrer letzten Reise zu trösten. Im Sermon von der Bereitung zum Sterben schreibt er: „Der Weg des Sterbens ist wohl sehr eng, er ist aber nicht lang. Es geht hier zu, wie wenn ein Kind aus der kleinen Wohnung in seiner Mutter Leib mit Gefahr und Ängsten geboren wird in diesen weiten Himmel und Erde. Ebenso geht der Mensch durch die enge Pforte des Todes aus diesem Leben. Und obwohl der Himmel und die Welt, darin wir jetzt leben, als groß und weit angesehen werden, so sind sie doch gegen den zukünftigen Himmel so viel enger und kleiner, wie es der Mutter Leib gegen diesen Himmel ist."

BURKHARD WEITZ

chrismon
Aus: „chrismon", das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Gemeindetermine in Schiltach

Freitag, 30.09. bis Samstag, 01.10.2011
Abfahrt der Konfirmanden nach Zell a. H. zur Wanderung nach Nordrach mit Übernachtung in der Jugendkapelle

Freitag 07.10.bis Sonntag, 09.10.2011
Freizeit ohne Koffer im und um das Martin-Luther-Haus

Mittwoch, 12.10.2011
09.00 Uhr Frauenbibeltreff
19.30 Uhr Abendfrauenkreis
20.00 Uhr CVJM-Auszeit
mit Pfr. Dr. Chr. Glimpel zum Thema:
„3 = 1 – eine unmögliche Beziehung“

Donnerstag, 13.10.2011
14.30 Uhr Nachmittagsfrauenkreis
19.00 Uhr KOMIX im fi-café
20.00 Uhr Glaubensgesprächskreis für Konfi-Eltern. Thema: Wer’s glaubt, wird selig.

Montag, 17.10. bis Freitag, 21.10.2011
Bläserwoche des Posaunenchores im Martin-Luther-Haus

Sonntag, 23.10.2011
15.00 Uhr open house im fi-café

Mittwoch, 26.10.2011
09.00 Uhr Frauenbibeltreff

Donnerstag, 27.10.2011
19.00 Uhr KOMIX im fi-café

09.11. bis 03.12.2011
Konfirmanden-Gemeindepraktikum

Mittwoch, 09.11.2011
9.00 Uhr Frauenbibeltreff
20.00 Uhr CVJM-Auszeit
mit Pfr. Stefan Voss, Wolfach zum Thema „In Beziehung leben . . . zum Judentum“, zum Jahrestag der Reichskristallnacht

Donnerstag, 10.11.2011
19.00 Uhr KOMIX im fi-café
20.00 Uhr Glaubensgesprächskreis für Konfi-Eltern. Thema: Wer ist der „liebe Gott“?

Mittwoch, 23.11.2011
09.00 Uhr Frauenbibeltreff
18.30 Uhr Treffen des Gemeindedienstes
19.30 Uhr Abendfrauenkreis

Donnerstag, 24.11.2011
14.30 Uhr Nachmittagsfrauenkreis
19.00 Uhr KOMIX im fi-café

. . . und jede Woche laden wir herzlich ein ■ zu den Jungscharen für Mädchen und Jungen ■ zum Jugendbibelkreis JUBI ■ zum Jugendkreis JENGA ■ zum CVJM-Volleyball-Treff ■ zu den Proben von Kantorei, Jugendchor und Posaunenchor ■ zu den Bibel- und Hauskreisen. Nähere Infos unter www.ev-kirche-schiltach.de oder im Amtlichen Nachrichtenblatt der Stadt Schiltach.

Verkauf von Weihnachtswohlfahrtsbriefmarken

Rechtzeitig zur Adventszeit werden Ihnen unsere Konfirmanden die aktuellen Weihnachtsbriefmarken in einer „von-Haus-zu-Haus-Aktion“ zum Verkauf anbieten.

Bitte unterstützen Sie durch Ihren Kauf die Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde. Bitte beachten Sie auch die Hinweise in der Presse.

Freizeit ohne Koffer – Thema „Daniel“

Nur noch wenige Plätze frei. Das tolle Freizeiterlebnis für alle Kinder von 8 bis 13 Jahren vom 07.– 09.10.2011 im Martin-Luther-Haus. Freizeit ohne Koffer, das heißt ein Wochenendvergnügen ohne Koffer packen und fremde Betten, denn geschlafen wird zu Hause. Aber alles andere machen wir gemeinsam als Freizeitgemeinschaft. Der Beginn ist am Freitag um 17.00 Uhr und wir hören mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst am Sonntag auf. Wir sind im und um das Gemeindehaus in Schiltach und auch im Städtle unterwegs. Um 21.00 Uhr geht es nach Hause zum Schlafen, aber um 9.00 Uhr am Samstag und Sonntag wartet schon das Frühstück auf uns. Anmeldung und weitere Infos unter 07836 957369 Steffen Ringwald oder 07836 2044 Pfarramt.

Kiew Päckchen-Aktion

Diese gute Tradition wollen wir auch in diesem Jahr fortführen und die Weihnachtsfreude teilen mit den Straßenkindern und Senioren in Kiew. Achten Sie auf die entsprechenden Informationen im Amtlichen Nachrichtenblatt und die Hinweise auf den Handzetteln und Plakaten in den Schiltacher Geschäften. Die Abgabe der Päckchen findet im Gottesdienst zum 02. Advent am 04. Dezember um 10.00 Uhr statt. Die Band EMPTY GRAVE, die durch ihre musikalische Botschaft über Schiltach hinaus bekannt ist, wird diesen Gottesdienst mitgestalten.

Bethel

Kleidersammlung für Bethel

In der Woche vom 28. November bis 03. Dezember 2011 wird wieder die Kleidersammlung für Bethel durchgeführt. Abgabe täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr unter dem Parkdeck „Schüttesäge“ vor der gekennzeichneten Garage. Was kann zur Sammlung gegeben werden? Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbeten – jeweils gut verpackt. Schuhe paarweise gebündelt. Bitte keine Lumpen, nasse, verschmutzte und beschädigte Kleidung und Wäsche, keine Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte zur Sammlung geben.

Spezielle Plastiksäcke erhalten Sie in der Kirche, vor dem Pfarrbüro, im Martin-Luther-Haus und im Kindergarten Zachäus. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Presse.

Durchs Kirchenjahr: Reformationstag

Am 31. Oktober begehen die evangelischen Christen den Reformationstag. Damit erinnern sie an den Reformator Martin Luther. Er war Mönch und Theologieprofessor. Die Überlieferung erzählt: Martin Luther befestigt am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche in Wittenberg 95 Thesen. Seine kritischen Gedanken sollen die Grundlage für eine Diskussion mit anderen Kirchengelehrten bilden. In seiner Zeit ist das Anschlagen von Lehrsätzen als Bekanntgabe besonderer Gedanken in den gebildeten Kreisen üblich. So wird zu einer öffentlichen Diskussion aufgefordert.

Martin Luther kritisiert in seinen Thesen die Lehre der Kirche. Damit gibt er den Anstoß zu einer Erneuerung der damaligen Kirche. Die Zeit der Veränderung der Kirche nennt man Reformationszeit. Am Ende des Wandels entsteht die evangelische Kirche.

Früh feiert man in der evangelischen Christenheit den Reformationstag. In Gottesdiensten denkt man an Martin Luther und seine besondere Lehre. In einigen Teilen Deutschlands ist der Reformationstag Feiertag. Am 31. Oktober feiern viele Menschen bei uns auch Halloween. Dieser Brauch hat nichts mit dem Reformationstag zu tun.

» Aus kritischen Gedanken Martin Luthers entsteht die evangelische Kirche.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Unser Kindergarten „Zachäus“

Von links: Thomas Hartwein (Hansgrohe), Bettina Schillinger und Christiane Pfaff

Kleine Forscher im Kindergarten Zachäus

Technikunterricht bereits im Kindergarten? Ja bitte – und zwar gerne! Das Projekt Technolino, das auf Vermittlung von Herrn Thomas Hartwein vom Ausbildungszentrum Hansgrohe und Frau Ursula Schur vom Bildungsträger BBQ (Beruf, Bildung, Qualifizierung) zustande kam begeistert Kinder und Erzieherinnen gleichermaßen.

Ob Experimente mit Licht, mit Magneten oder bewegter Luft – immer kommen dabei einfache Alltagsgegenstände zum Einsatz, mit denen die Kinder auch selbst hantieren können. Schließlich sollen die jungen Forscher nicht nur konsumieren sondern auch selbst aktiv werden. „Naturwissenschaft und Technik erleben“ lautet das Motto.

Unterstützt wurde dieses Projekt sehr großzügig von der Firma Hansgrohe, von ihr wurden die wertvollen Forscherkisten gesponsert.Bei der Auftaktveranstaltung im November 2009 waren im Rahmen eines Elternabends alle Kooperationspartner anwesend – unter ihnen Herr Richard Grohe in seiner Eigenschaft als Firmenvertreter und als Papa eines Kindergartenkindes. Besuche im Ausbildungszentrum von Hansgrohe und in der Abteilung Strahlforschung sowie die Kooperation mit der Grundschule werten das Technolino-Projekt zusätzlich auf.

Den kleinen Forschern und Tüftlern und den betreuenden Erzieherinnen (Elke Erdmann, Christiane Pfaff und Bettina Schillinger) bringt die Beschäftigung mit Technolino Lernerfolge und Freude und der Einrichtung das Prädikat technikfreundlicher Kindergarten.

Aus den Kirchenbüchern

TAUFEN SCHILTACH:

10.07.2011
Metzler, Vitus Theodor, Wolfach
Zehnder, Luis, Schramberg-Sulgen

07.08.2011
Harter, Nathanael,
Schenkenzeller Str. 138
Ege, Tershia, Erlenweg 1

TAUFEN SCHENKENZELL:

31.07.2011
Trentau, Sofie Annelie,
Hinter-Kaltbrunn 14

TRAUUNGEN:

16.07.2011
Schwenk, Uwe Alexander
und Anja geb. Aberle
Deissenbauernhof 152/2

30.07.2011
Pflumm, Matthias
und Jennifer geb. Stern,
Jahnstraße 6

Wir wünschen den Familien Gottes Segen!

IM HÖREN AUF GOTTES WORT NAHMEN WIR ABSCHIED VON:

SCHILTACH

06.07.2011
Brenner, Paula Elise geb. Haas,
Gottlob-Freithaler-Haus

08.07.2011
Höferlin, Frieda geb. Pfau,
zuletzt wohnhaft in Lindau

14.07.2011
Kirgus, Karl Wilhelm, Erdlinsbach 8

24.07.2011
Fliegert, Siegfried Hans,
Schenkenzeller Straße 46

12.08.2011
Mahn, Reinhold August Gerhard,
Hoffeldstraße 6

17.08.2011
Hübner, Erika Anna, Sägergrün 8

19.08.2011
Schnaubert, Ferdinand Franz Josef,
Hohensteinstraße 4

21.08.2011
Hofmann, Paulina geb. Schlegel,
Vor Heubach 19/1

Wir erbitten Gottes Kraft und Beistand
für die Trauernden!

GOTTESDIENSTE	SCHILTACH	SCHENKENZELL
Samstag, 01.10.2011		19.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Erntedank, 02.10.2011	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Trachtenkapelle und Trachtengruppe; anschließend Gemeindeessen	
16. So. n. Trinitatis, 09.10.2011	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe und Taufgedenken. Abschluss der „Freizeit ohne Koffer“	09.00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 15.10.2011		19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl (Saft)
17. So. n. Trinitatis, 16.10.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und der Band EMPTY GRAVE; anschließend Kirchenkaffee	
18. So. n. Trinitatis, 23.10.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; gleichzeitig Zwergengottesdienst	17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedenken
Samstag, 29.10.2011		19.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Drechsler
Reformationsfest, 30.10.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Drechsler und dem Posaunenchor	

Drittl. So. d. Kirchenj. 06.11.2011	10.00 Uhr Gottesdienst plus	09.00 Uhr Gottesdienst
Vorl. So. d. Kirchenj. 13.11.2011	10.00 Uhr Gottesdienst 18.00 Uhr Gottesdienst für Konfirmanden	09.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst
Mittwoch, 16.11.2011 Buß- und Bettag	19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	18.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Ewigkeitssonntag, 20.11.2011	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, gleichzeitig Zwergengottesdienst anschließend Kirchenkaffee	09.00 Uhr Gottesdienst
Samstag, 26.11.2011		19.00 Uhr Gottesdienst
1. Advent, 27.11.2011	10.00 Uhr Gottesdienst	

Jeden Sonntag findet im Martin-Luther-Haus **Kindergottesdienst** statt. Für die unter 3-jährigen und ihre Eltern gibt es am 23.10.2011 und am 20.11.2011 einen **Zwergengottesdienst.** Gemeinsamer Beginn von Gottesdienst, Kindergottesdienst und Zwergengottesdienst ist um 10.00 Uhr in der Stadtkirche.

In **Schenkenzell** findet am 25.11.2011 um 16.30 Uhr ein **Krabbelgottesdienst** statt.

Das liturgische Abendgebet findet im Seitenschiff der Stadtkirche sonntags um 19.30 Uhr (ab 30.10.2011 um 19.00 Uhr) statt.

Gottesdienste im Gottlob-Freithaler-Haus werden abwechselnd katholisch oder evangelisch gefeiert und sind immer dienstags um 16.00 Uhr.

Gemeindetermine in Schenkenzell

Montag, 17.10.2011
19.30 Uhr Frauenkreis mit Herrn Zurbrügg

Freitag, 25.11.2011
16.30 Uhr Krabbelgottesdienst im Nebenraum der Kirche

Montag, 28.11.2011
19.30 Uhr Adventsfeier des Frauenkreises

jeden 1. Montag des Monats
19.30 Uhr ökumenischer Glaubenstreff in der katholischen Unterkirche

LIEBE GEMEINDEGLIEDER IN SCHENKENZELL!

Der Oktober wartet mit einigen besonderen Gottesdiensten auf, die attraktive Neuerungen enthalten:

01. Oktober um 19.00 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Abendmahl. Dabei wird erstmals seit langem nicht mit Traubensaft, sondern mit Wein gefeiert. So entspricht es dem regulären Gebrauch in unserer Landeskirche (wobei Ausnahmen erlaubt sind!), und es entspricht der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus. Mit dem „Gewächs des Weinstocks“ (Mk 14,25) bezeichnete er den zum Trinken fertigen Wein.

In unsrer Sprache klingt „vom Gewächs des Weinstocks“ viel unbestimmter als „Wein“; in der jüdischen Welt, in der Jesus, Sohn einer jüdischen Mutter, lebte, klang es umgekehrt: Die Worte „Gewächs des Weinstocks“ hatten eine überaus präzis festgelegte Bedeutung, nämlich „Wein“. Um das in Erinnerung zu

halten, werden wir das Abendmahl zukünftig abwechselnd mit Wein oder Saft feiern. Was jeweils dran ist, kann den Ankündigungen der Gottesdienste entnommen werden.

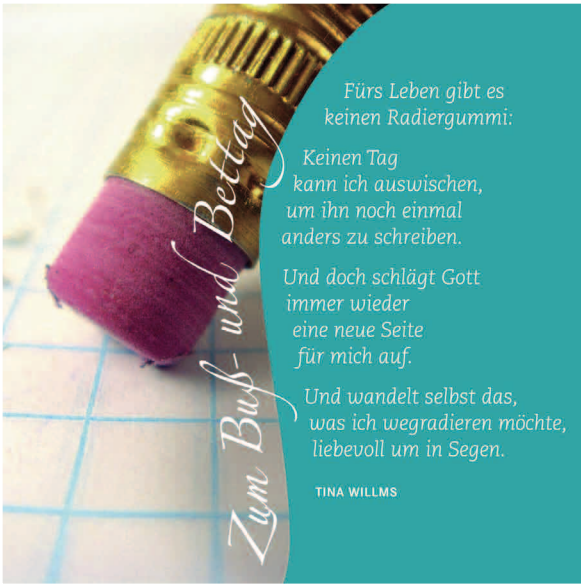
15. Oktober um 19.00 Uhr: An diesem Tag brauchen Sie daheim kein Abendessen zu machen – wir essen gemeinsam, gerahmt von Gesang und Gebet, hören eine Schriftauslegung, und wenn das „Sättigungsmahl“ vorüber ist, krönen wir es mit dem Hl. Abendmahl (Tischabendmahl). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Amtlichen Nachrichtenblatt im Vorfeld des Gottesdienstes.

23. Oktober um 17.00 Uhr: In Schiltach sind sie bei vielen Menschen beliebt, und nun soll es sie auch in Schenkenzell geben: Familiengottesdienste mit Tauferinnerung! Wegen der überschaubaren Größe unserer Gemeinde sind einmal im Jahr alle getauften Kinder bis zum Konfirmandenalter (bis 13 Jahre) zu diesen Familiengottesdiensten eingeladen, empfangen den Segen und ein kleines Präsent. Wir bemühen uns, die getauften Kinder allesamt anzuschreiben. Sollte eines keine Einladung bekommen, könnte das daran liegen, dass es woanders getauft wurde. Eingeladen ist es trotzdem! Der erste Tauferinnerungsgottesdienst findet am 23. Oktober um 17.00 Uhr statt – ein hoffentlich für Familien attraktiver Termin. Herzliche Einladung!

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2011

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?

IJOB 4,17



Evangelisches
Pfarramt Schiltach
Hohensteinstraße 1
77761 Schiltach
Tel. 07836 2044
Fax 07836 2034
schiltach@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-schiltach.de